



Datum: 03. Juni 2013

**Presseeinladung zum  
Fest des Hamburger Programms der Behörde für Schule und Berufsbildung:  
TUSCH – Theater und Schule: „AufgeTUSCHt“**

**Datum:** Montag, 10.6.2013  
**Uhrzeit:** 19 Uhr  
**Ort:** Thalia Theater in der Gaußstraße

Wegen der sehr beschränkten Anzahl von Plätzen, bitten wir darum, sich **unbedingt anzumelden**, unter [tusch@hamburg.de](mailto:tusch@hamburg.de).

Die aktuelle TUSCH Partnerschaft 2012/14 zwischen 20 Schulen aller Schulformen und 14 Hamburger Theatern geht in das zweite Jahr. Aus diesem Anlass feiern die TUSCH Partner das Fest „AufgeTUSCHt“ und laden dazu ein, sich von dem Projekt begeistern zu lassen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie am **10. Juni 2013, ab 19 Uhr** im Thalia Theater in der Gaußstraße dabei sind und Ihren Lesern, Zuhörern, Zuschauern von dem Fest berichten, das vermittelt, wie TUSCH bewegt, wie TUSCH verändert und wie TUSCH verbindet.

„AufgeTUSCHt“ wird von **Prof. Barbara Kisseler**, Kultursenatorin der Stadt Hamburg, eröffnet und **Joachim Lux**, Intendant Thalia Theater Hamburg, begrüßt die Gäste des Abends.

**TUSCH** ist ein Programm der kulturellen Kinder und Jugendbildung der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg. Es wird gefördert von der Essener Stiftung Mercator und der Kulturbehörde Hamburg. Als Kooperationspartner der Stiftung Mercator ist die BürgerStiftung Hamburg für TUSCH Partner vor Ort.

Pressetext

Cornelia von der Heydt, Projektkoordinatorin BürgerStiftung Hamburg,  
Rückfragen unter 040/87 88 969 64 oder [cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de)

## **Künstlerische Prozesse brechen Schulroutine auf TUSCH – Theater und Schule in Hamburg**

TUSCH will nicht einfach nur guten Theaterunterricht an Hamburger Schulen. TUSCH will, dass Hamburger Schulen, zusammen mit den freien und staatlichen Theatern der Stadt, die kulturelle Schulentwicklung voranbringen. Diese Entwicklung wird möglich, wenn sich eine ganze Schule auf diese besondere Form der Theaterarbeit einlässt: Schultheater, das nicht brav auf der Bühne stattfindet, sondern überall dort, wo Theater als performative Kraft notwendig ist. So kann Theater entgegen der allgemeinen Erwartungen sein Veränderungspotenzial auch im Physikunterricht, in der Schulkonferenz oder in den Kellergewölben des Schulgebäudes entfalten. Die Themen und ihre künstlerische Umsetzungen sind so vielfältig wie die 20 TUSCH-Schulen mit ihren rund 15.000 Schüler/innen und rund 1.300 Lehrer/innen. Die Künstler der Theaterpartner bringen mit ihren speziellen Fähigkeiten die Zutaten für das Aufbrechen der Schulroutine mit – sodass aus der Verstörung, dem Befremdlichen oder anfänglichen Blockade durch die gemeinsame Projektarbeit eine Schulkultur der Zukunft entstehen kann.

Kulturelle Bildung ist für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen von entscheidender Bedeutung und Voraussetzung für eine selbstbestimmte und umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Weil viele Kinder und Jugendliche nur hier eine intensive Begegnung mit kulturellen Ausdrucksformen erleben können, kommt der Schule eine immer wichtigere Rolle bei der Vermittlung kultureller Techniken und Kenntnisse zu. Das TUSCH-Team der Schulbehörde Hamburg erkundet seit über 10 Jahren nicht nur die Frage, wie in der Zusammenarbeit zwischen Schulen, Theatern und Künstlern ein Zugang zur Kultur für alle Kinder und Jugendlichen eröffnet werden kann, sondern auch, wie Theaterarbeit Schulentwicklung befördert.

Seit Oktober 2012 unterstützen die Stiftung Mercator als Förderer und die BürgerStiftung Hamburg als Koordinator vor Ort eine der wichtigsten und weitreichendsten kulturellen Bildungsinitiativen der Stadt. Bildung nimmt für die Stiftung Mercator eine Schlüsselrolle ein, wenn es darum geht, die Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten. Da die Bedeutung kultureller Bildung für Wissenserwerb, Persönlichkeitsbildung, Kreativität und Nachhaltigkeit allerdings noch häufig unterschätzt wird, hat sich die Stiftung Mercator das Ziel gesetzt, Kunst und Kultur stärker im Bildungssystem zu verankern und es damit im Hinblick auf eine neue Lehr- und Lernkultur zu verändern.